



Geschäft	Bericht an den Einwohnerrat vom 7. Februar 2017
Vorstoss	Motion: Mittagstisch für alle
Info	<p>Gaida Löhr und Mitunterzeichnende konstatieren in ihrem Vorstoss, dass in Binningen derzeit Wartelisten für den schulischen Mittagstisch bestehen.</p> <p>Mit der Motion wird der Gemeinderat aufgefordert, Möglichkeiten zu prüfen, wo zusätzlicher Raum bereitgestellt werden kann oder ob Kindern, die auf einer Warteliste stehen, erreichbare Alternativen angeboten werden können. Zudem wird der Gemeinderat aufgefordert, nach den entsprechenden Abklärungen die entsprechenden Schritte zu unternehmen oder dem Einwohnerrat darzulegen, warum dies nicht sinnvoll ist.</p> <p>Der Gemeinderat nimmt dazu zum Vorstoss wie folgt Stellung:</p> <p>Gemäss Evaluationsbericht zum FEB-Reglement, der dem Einwohnerrat unterbreitet worden ist, bestehen derzeit an drei von vier Mittagstischstandorten Wartelisten.</p> <p>Das FEB-Reglement, welches auch die schulische Betreuung regelt, hat zum Ziel, die Vereinbarkeit vom Familie und Beruf zu ermöglichen. Gemäss bisheriger Praxis konnten alle Kindergarten- und Primarschulkinder den Mittagstisch nutzen und dies unabhängig davon, ob die Erziehungsberechtigten aus beruflichen Gründen darauf angewiesen sind oder nicht. Dies kann dazu führen, dass Eltern, die auf eine familienexterne Betreuung angewiesen sind, ihr Kind nicht fremdbetreuen lassen können, weil die entsprechenden Plätze durch Kinder belegt sind, deren Eltern auf eine Betreuung aus beruflichen Gründen nicht unbedingt angewiesen wären. Dieser Sachverhalt widerspricht dem Zweck des FEB-Reglements.</p> <p>Der Gemeinderat hat daher die Verordnung zur schulischen Betreuung per 1.1.2017 angepasst und festgelegt, dass bei der Vergabe von Mittagstischplätzen diejenigen Kinder prioritär berücksichtigt werden, die eine familienexterne Betreuung benötigen. Solange es die Kapazitäten zulassen, können selbstverständlich auch andere Kinder in den Mittagstisch aufgenommen werden. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass damit kurz- bis mittelfristig verhindert werden kann, dass keine Kinder, deren Eltern zur gegebenen Zeit berufstätig sind, von dieser ausgeschlossen werden.</p> <p>Der Gemeinderat schliesst aber nicht aus, dass diese Massnahme längerfristig nicht genügen wird, alle Kinder aufzunehmen, die auf einen Betreuungsplatz angewiesen sind. Er hat daher die Verwaltung beauftragt, Möglichkeiten aufzuzeigen, wie die Kapazitäten an den Primarschulstandorten mittel- bis längerfristig erhöht werden können. Die Schaffung zusätzlicher Mittagstischplätze scheitert derzeit an den nicht vorhandenen räumlichen Kapazitäten. Der Gemeinderat wird selbstverständlich über die Ergebnisse der Abklärungen berichten.</p> <p>Der Gemeinderat vertritt die Ansicht, dass kein generelles Recht darauf besteht, einen Mittagstisch zu besuchen, und lehnt eine Motion, die dieses Recht für alle fordert, ab; grundsätzlich soll aber allen Kindern, deren Eltern darauf angewiesen sind, ein Mittagstischplatz zur Verfügung gestellt werden. Vor dem Hintergrund, dass derzeit ohnehin Bemühungen zur Erreichung dieses Ziels am Laufen sind, ist der Gemeinderat bereit, den Vorstoss als Postulat entgegen zu nehmen.</p>

Antrag	Die Motion wird <u>in ein Postulat umgewandelt und</u> an den Gemeinderat <u>überwiesen</u> .
--------	---

Gemeinderat Binningen

Gemeindepräsident:
Mike Keller

Verwaltungsleiter:
Christian Häfelfinger

SP-Fraktion

Gaida Löhr

Motion: Mittagstisch für alle

In Binningen gibt es für alle Primarschul- und Kindergartenkinder einen Mittagstisch, an dem mindestens 10 Kinder teilnehmen sollten.

Unsere Mittagstische haben sehr viel Erfolg. So gibt es an einigen Standorten Wartelisten mit mehr als 20 Kindern, total warten in Binningen derzeit 40 Kinder auf einen Mittagstischplatz. Scheinbar fehlt es an geeigneten Räumlichkeiten.

Der Gemeinderat wird aufgefordert, Möglichkeiten zu prüfen, wo zusätzlicher Raum bereitgestellt werden kann oder ob diesen Kindern erreichbare Alternativen angeboten werden können.

Der Gemeinderat wird aufgefordert, nach obigen Abklärungen die entsprechenden Schritte zu unternehmen oder dem Einwohnerrat darzulegen, warum dies nicht sinnvoll ist.

Für die SP:

Gaida Löhr

Gaida Löhr
H
Bettina Benthaus
Ralph Michelin
Rübel
Katharina Hainig
Sylvia G. Müller
Philippe Spitz